

Unwed s. *Anwand*.

unwege 'faul', 'unbeweglich' in *ein onwäh Stick Fläsch* 'fauler Mensch' [Selters-Uw].

unweis(e) 1. 'unklug', 'nicht gescheit' [Mardf.-Ki Rho.]. — 2. Adv. der Steigerung [Tw-Rho. Vasbeck], z.B. (*ganz*) *onweise graut* 'übermäßig groß' [Vasbeck]. Vgl. *unvernünftig*.

Formen: *unweis* Rho., *onweise* s.o. — Vgl. Collitz 108, ferner *aweise*.

unwert Wie schd. in Wiss. Hersfd. In Wiss. (nur ?) in dem Spruch *Wäs de Dääg* 'am (Werk)tag' *giht em de Häärd* 'Herd', *Däs es de Sonndig oowääd* 'Alltagskleidung paßt nicht zum Sonntag'.

Unwet s. *Anwand*.

Unwetter N. Wie schd., doch nur vereinzelt. Vgl. C. 910, Collitz 108 sowie *Ungewitter*.

Unwidder (*öjwidär*) M. 'Zwitterschaf', das weder Bock noch Mutterschaf ist [Eimelr.-Ei]. Vgl. *Unterbock*, *Urbeer*.

unwirsch 'unwirsch', 'grob', 'ungeschlacht' [Klschmkd.], 'unwirsch' [Dsbg.].

Formen: *onwersch* Dsbg.; *üweßsk* Klschmkd.: s. Dellit, Die Mda. von Klschmkd., 1914, S. 68, der es <-*wirsig* herleiten möchte, und Deutsches Wbch. 11, III, 2234 Z. 7f. v. u. — Vgl. C. 852 und V. 425 („ein der Volksspr. . . . geläufiges Wort“).

Unwirte s. *Unfahrt*.

Unzahl F. Wie schd., doch nur Wtfd. Steina-Zi, z.B. *einer hat eine Oangsold* (!) Kartoffeln [Steina].

Formen: *üdsäl* Wtfd.; *Oangsold* s.o.

Unzehen N. '(altes) Flüssigkeitsmaß' [Goßfdn.-Ma Gebersdf.-Zi Neuenhn.-Ho]. *Keine Unze* (auch *kein Unzehen*?) 'nicht das Geringste' [Fr], z.B. an deinem Anzug *ist keine U*. (Schmutz ?) 'er ist in Ordnung'. Vgl. Rheinisches Wbch. 9, 71.

Unzeit F. 'unrechte Zeit' (um etwas zu tun u.ä.) [Londf.-Gi Rho.; auch Krofdf.-Wl ?]. Vgl. Gollitz 108 und Rheinisches Wbch. 9, 748, 59ff.

unzeitig 1. 'unreif' (Feldfrüchte, Obst) [Langenschwalb.-Ut Marienbg.-Ow, Gelnhsn. (üblicher als *unreif*: s. d.), Treis a. d. L.-Gi]. Hierher auch *Onzäirige Denger* 'verkümmerte Früchte' [Dsbg.]. — 2. 'unruhig', 'ungeduldig' [Gegend von Dorchhm.-Li; Goldhsn.-We Etlbn.]. Ein Kleinkind *es sou onzeirig* 'zum Schreien geneigt' [Goldhsn.]. — 3. 'zur un-rechten Zeit' [Rho.], z.B. eine Kuh kalbt *u. Unzeitigs Werk* 'zur verkehrten Zeit geleistete Arbeit' [Willersdf.-Fkn].

Formen: *üdsaidix* Gelnhsn.; *unzeirig* Etlbn.; weitere Formen s.o. — Vgl. C. 932, Collitz 108 und, auch zur Anordnung, Deutsches Wbch. 11, III, 2278 ff. — Es fällt auf, daß dem spärlich bezugten u. 1 eine reiche Bezeugung von *zeitig* 'reif' gegenübersteht. So, als ob erst der Reifezustand wirklich interessiere.

Unzeug (*untöüx*) N. 'ungezogene Kinder' [Rho.]. Vgl. Collitz 108.

Unzucht F. 1. 'Rohheit' [Eschr.] in *Uwzucht* (*halten*) 'Rohheit begehnen'. Vgl. C. 986. — 2. 'unordentliche Wirtschaft' [Balhorn-Woj]. Vgl. Schwäbisches Wbch. 6, 286, Z. 24f.

up(-) s. *auf(-)*.

Upch M. 'kleines, armseliges Geschöpf' [Obob.].

Zu *übz* (Pseudoumlaut), Pl. *übzs* s. Hofmann, Deutsche Dialektgeogr. 19, 247. Vgl. Rheinisches Wbch. 9, 72 bei *Upsch*.

Upland N. Volksname für den Westzipfel des waldeckischen Kreises Eisenberg und damit für den

höchstgelegenen Teil von Waldeck (s. Mitzka, Beiträge zur hess. Mda.forschg., 1946, S. 23, 32 und 66).

üppig Mehrfach bezeugt, doch ohne klare Bedeutungsangabe. In Wollmar-Ma anscheinend 'mutwillig', 'übermütig'.

Formen: *ibiχ* Gelnhsn.: *ippig* Wollmar; *ebiχ* Naunhm.-Bi. Vgl. C. 893 und Deutsches Wbch. 11, III, Sp. 2343 bei 4 a., ferner *üppisch*.

üppisch (*öppisch*) 'spöttisch', 'schnippisch' [Schmalk.].

Vgl. Deutsches Wbch. 11, III, Sp. 2353, ferner *üppig*.

Uptodate (*obdädt*) F. Kartoffelsorte [Obob.].

Upup G. ? *'Wiedehopf (Upupa epops)' [Annerd.-Gi].

Vgl. Suolahti, Deutsche Vogelnamen, 1909, S. 12 zu *upup* als dem Paarungsruf des Vogels und den daran anknüpfenden Namen. Zur Synonymik s. *Wiedehopf*.

Urahne Nur *Voh Urahne ällef* 'von alters her' [Ober-Ohmen-Al].

Wie ist *ällef* zu deuten ?

Uraltmutter F. 'Urgroßmutter' [Flb.]. Vgl. *Ur-eltermutter*.

Uraltvater M. 'Urgroßvater' [Flb.]. Vgl. *Ureltervater*.

Uräß s. *Uräße(n)*.

uräß 'überdrüssig' [Im ganzen Südwesten bis einschl. Bi Ma Ki Al Hü; daran schließen sich Zi Ho mit *uräßenig* und weitere hessische Kreise sowie Schm mit *uräßig*]. Besonders von Speise und Trank gesagt. *Sich u. essen* *'sich etwas leid, zum Ekel essen' [Neuhof-Ut u.ö. Vgl. *leid* 2]. Beim Schlachten wird man den Schweinebraten *ohres* [Altenst.-Bü]. *Ich seiⁿ die Quädsche* 'Zwetschen' *oores* [Bhfdn.]. *Ich hu so väil Bi(r)n gässe, doo sein ich se ures wän* [Wtfd.]. *Aich seiⁿ dr Äppel ganz ures* [Zehnhsn.-We]. *Ich hab schrun soviel Riwe* 'Rüben' *gesse, dass se mer ganz ures sinn* [Rüdeshm.-Rh]. *Ich säns äres* 'bin der Speise (des Tranks, einer Sache) überdrüssig' [Wsl.]. *Ich seiⁿ däi Laaferei* 'das dauernde Laufen' *ores* [Bhfdn.]. Das Mädchen zu seinem Verehrer: *Eich sein deich* 'dich' *ures* [Gelnhsn.]. Ohne erkennbaren Bezug: *Aich seiⁿ sen ures* s. 3, 569, 38. *Dääs seiⁿ aich äver ures* [Röthges-Gi]. In Mtb. angeblich auch *Dä es ääres* 'ist am Ende seiner Kraft'.

Formen: *üräs* Selt. Arzb.-Uw Wtfd. Sterbfritz-Schl u.ö.; *üräs* und *öräs* Eschr.; *üräs* Wdhsn.; *uras* und *urlas* (s.u.) Wiss.; *öräs* Bhfdn.; *oares* Goßfdn.-Ma; *öräs* Erbenhm.-Wb. Die in Deutsche Dialektgeogr. 4, 83 genannte Herkunft von *urlas* hat Kroh aufgegeben; er möchte es jetzt an *uräß* anschließen. — Zur Herkunft von u. s. *Uräße(n)*. Vgl. K. 300, C. 853, V. 425f. (danach „bis in die 20er Jahre in Kassel vorkommend, jetzt ausgestorben“), Deutsches Wbch. 11, III, 2372 und Rheinisches Wbch. 9, 75, 47ff.

Uräfel 1. Pl. *'Speiseüberreste' [Kempfenbr.-Ge], 'Gras, das vom Vieh auf der Weide nicht gefressen wird' [Thiergarten-Fu]. — 2. G. ? *'verkümmerte Früchte' [Braub.-Go], 'kleines, verkrüppeltes Tier', auch 'verkrüppelter, kleingewachsener Mensch' [Becheln-UI].

Formen: *Uresseln* Kempfenbr.; *Orzeln* Thiergarten; *Irzel* Becheln. Vgl. *Uräße(n)* 1f. und die Anm. dazu.

Uräße(n) Pl., *Uräße* F., *Uräß* M. 1. *'Speiseüberreste' [Reich bezeugt im Nordwesten Nassaus von Di über Ol bis Rh; ferner Bü Scho Gi Ha Ge Schl Fu Hü Abterd.-Ew]. Dazu *U. machen* 'Speisereste übrig